

109-4/1294

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STŘEDNÍ ODBOR

Doko
Čj. 109-4/1294
Přílohy listů 25,

3.6.2009
Juni

26 listů list B-1 mané

Krab. 73.

ST S

IV. M - 278 / 41.

IV. M - 282 / 41.

IV. M - 283 / 41.

2. März 1943.

St.S. 89/43. ✓

Aufhebung einer Uk-Stellung zu Gunsten einer Einberufung zur Waffen-H.


Dort. Schreiben vom 14.1. und 17.2.d.Js. - Zeichen II bezw. B I 4a - Az. 9 hi 12- Wd./So.

3. III. 1943

- 1.) An das
H-Hauptamt - Ergänzungsamt der Waffen-H,
B e r l i n - Wilmersdorf,
Postschließfach 58.



Die Uk-Stellung des H-Angehörigen Kurt Julius wurde am 24.2.d.Js. aufgehoben. Die Einberufung zum H-Rekruten-depot Debica ist erfolgt.


H-Gruppenführer.

2.) Z.d.A.

ERGÄNZUNGSAMT DER WAFFEN-~~SS~~
ERGÄNZUNGSSTELLE DONAU (XVII)
AUSSENSTELLE BÖHMEN u. MÄHREN

Prag IV., den 24. Feber 1943
Czernin-Palais
Fernruf 501-41/3118-20

Abtfg.: II/E Az: L. Stö/St.

Im Antwortschreiben ist vorschendes Geschäftszeichen und Datum unbedingt anzugeben.

Betr.: ~~SS~~-Angehöriger Kurt J u l i u s, geb. 27.8.1905
Bezug: Dortiger Befehl vom 19.2.1943
St.S, IV M - 278 h/41.

An
~~SS~~-Obersturmbannführer Dr. G i e s

Prag IV.,
Czernin-Palais

O b e r s t u r m b a n n f ü h r e r !

Der obengenannte ~~SS~~-Angehörige Kurt J u l i u s, geb. 27.8.05
ist für die Skoda-Werke ~~UK~~-gestellt. Seine ~~UK~~-Stellung wurde
am 24.2.1943 durch das WBK Prag aufgehoben, und seine Einber-
ufung erfolgt zu sofort zum ~~SS~~-Rekrutendepot D e b i c a
Gen.Gouv.

Der Leiter der Ergänzungsstelle Donau (XVII)
Außenstelle Böhmen u. Mähren

[Handwritten Signature]
~~SS~~-Hauptsturmführer

St IV M - 278 j / 41

DER REICHSFÜHRER-
CHEF DES ~~II~~-HAUPTAMTES
Amt B I

B I 4a -Az. 9 hi 12- Wd./So.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Berlin W 35, den
Lützowstraße 48/49
Postschließfach 43

3
17. Februar 1943
Eing: 22.FEB.1943

Neue Anschrift:

Berlin-Wilmersdorf 1
Hohenzollerndamm 81
Postschließfach 58

Betr.: Aufhebung der Uk-Stellung für den ~~II~~-Angehörigen
Kurt J u l i u s, geb.27.8.05, wohnh. Prag VII,
Winzerstr. 10.

Bezug: Diess.Schreiben vom 14.1.43, II 4a Az. 9 hi 12 Wd./So.

Anlg.: -/-

An

~~II~~-Gruppenführer F r a n k
Stellv.Reichsprotector

P r a g.

Das ~~II~~-Hauptamt bittet um Mitteilung, wann mit der Aufhebung der
Uk-Stellung für den Obengenannten gerechnet werden darf. *nd*

[Handwritten Signature]
~~II~~-Brigadeführer *nd*

[Handwritten Initials] IV M - 278 i/41

4

2
11. 1943

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

W-Hauptsturmführer Störmer.

Auf Befehl des Reichsführers-W soll der W-Angehörige Kurt Julius, geboren am 27.8.1905, wohnhaft Prag VII, Winzerstrasse 10, unter Aufhebung seiner Uk-Stellung sofort zur Waffen-W einberufen werden. W-Gruppenführer Frank ist in seiner Eigenschaft als Staatssekretär beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren mit der Aufhebung der Uk-Stellung einverstanden. Julius ist bei den Omnipol-Werken beschäftigt. Ich bitte im Einvernehmen mit den zuständigen Dienststellen um die entsprechende weitere Veranlassung und bis zum 25.2.d.Js. um eine kurze Mitteilung über das von dort Verfügte.

01687

1

W-Obersturmbannführer.

2.) Wv. am 25.2.1943 bei dem Unterzeichner.

DER REICHSFÜHRER-~~SS~~

~~SS~~-Hauptamt-Ergänzungsamt
der Waffen-~~SS~~

Berlin-W-35, den 14. Januar 1943.

Lützowstraße 137/19

Postschliessfach 44

Berlin-Wilmersdorf 1

Postschliessfach 58

Tel. 87 92 91.

II 4a -Az. 9 hi 12- Wd./So.

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Betr.: Aufhebung einer Uk-Stellung zu Gunsten einer Einberufung
zur Waffen-~~SS~~.

An
~~SS~~-Gruppenführer F r a n k
Stellv.Reichsprotector

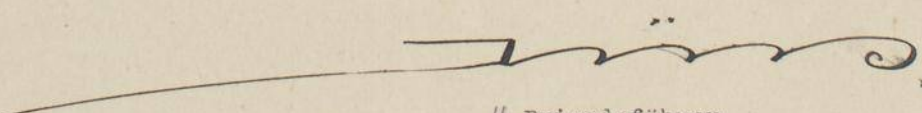
P r a g.

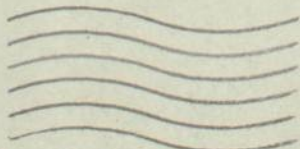
Auf Befehl des Reichsführers-~~SS~~ soll der ~~SS~~-Angehörige

Kurt J u l i u s, geb.27.8.05,
wohnh. Prag VII, Winzerstr. 10,

sofort zur Waffen-~~SS~~ einberufen werden. Das ~~SS~~-Hauptamt bittet um
Aufhebung der für den Genannten bestehenden Uk-Stellung für die
Omnipol-Werke (früher Skoda-Werke) zu Gunsten einer Einberufung
in die Waffen-~~SS~~, um dem Befehl des Reichsführers-~~SS~~ nachkommen zu
können.

Um Mitteilung über das Veranlasste darf gebeten werden. *vd*


~~SS~~-Brigadeführer,



Für 
Brieftelegramme

Wortgebühr 5 Rpf



⚡-Feldpost



An

⚡-Gruppenführer Frank
Stellv. Reichsprotector

P r a g e

⚡-Haupt
Ergänzungsamt d
Berlin O
Lützowstraße
Postschleife

6a

300
300
300
300
300
300
300
300
300
300



73568

K. J u l i u s
P r a g V I I
=====

Winterstr. 10.

Prag, den 14. November 1942

An den Herrn
Reichsprotector in Böhmen und Mähren
der Staatssekretär, persönlicher Referent
P r a g B u r g
=====

4

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 19. NOV. 1942

Betrifft: St.S. IV M - 278 f/41
Arisierung der Firma Brüder Veit, Prag-Karolinental.
Ihr Schr. vom 10. November 1942

In Erledigung Ihres obigangeführten Schreibens gestatte ich mir darauf hinzuweisen, dass ich in der Zwischenzeit bereits Schritte unternommen habe, die dahinzielen, dass die durch den von Ihnen zitierten Erlass des Führers Sperrung der Arisierung in Bezug auf die Fa. Brüder Veit aufgehoben wird, insoweit mein Antrag vorliegt.

Ich habe daraufhingewiesen und diese Unterlagen auch bekräftigt, dass meine Bewerbung durch verschiedene Stellen inhibiert worden ist, ansonsten die Arisierung bereits längst vor Erlass des Führers durchgeführt worden wäre. Ich habe ferner eine exemplare Untersuchung dieses Falles erbeten, gleichwie wer in dieser Angelegenheit sich zu verantworten haben dürfte.

Ferner teile ich Ihnen höflichst mit, dass ich den Antrag auf Arisierung der Firma Brüder Veit insofern erweitert habe, als mein Bruder, der Fliegerunteroffizier Walter J u l i u s, seit Anfang des Krieges im Osteinsatz, Feldpostnummer L 25 914, L.G.K. Königsberg als Mitkäufer auftritt. Mein Bruder hat mich ermächtigt, für ihn die Kaufverhandlungen in seinem Namen mitzuführen.

Abschliessend weise ich höflichst daraufhin, dass mir von einer Übergabe der Firma an ein Rüstungsunternehmen in Westdeutschland bereits vorher bekannt war. Auch diese Zusammenhänge habe ich zur weiteren Untersuchung vorgetragen.

Heil Hitler !

Apaj.

St. S. IV M - 278 f/41
20/11/42

St. S. IV M - 278 f/41

8

10. November 1942.

st.S. IV M - 278 f/41.

Arisierung.

Dort. Schreiben vom 24.4.d.Js.

ad
10. XI. 1942

1.) An Herrn
K. Julius,
Prag VII,
Winzerstrasse 10.



Die Arisierung der Firma Brüder Veit, Prag X, ist auf Grund der Führerentscheidung, daß eine Arisierung gewerblicher Betriebe derzeit zu unterbleiben habe, bis zum Kriegsende ausgesetzt worden. In der Zwischenzeit wird die Firma an ein Rüstungsunternehmen verpachtet. Die Bearbeitung Ihres Ansuchens ist deshalb zurückgestellt worden. Ich empfehle jedoch, Ihr Ansuchen bei dem hies. Vermögensamt vormerken zu lassen.

Heil Hitler !

h

Ministerialrat.

2.) Z.d.A.

Gruppe Wirtschaft
Entjudungsreferat
II/1 Jd - 8988/42.

1398
9
Prag, den 5. November 1942.

Herrn
Ministerialrat Dr. G i e s
im H a u s e.

Die Entjudung der Firma Brüder V e i t, Prag X, wurde entsprechend dem Erlaß des Herrn Reichsministers der Finanzen bis zum Kriegsende zurückgestellt.

Das Vermögensamt beabsichtigt, das Unternehmen während des Krieges an die Firma Dielektra A.G. in Porz/Rhein zu verpachten. Das Ansuchen der Firma Dielektra auf Nutzung des Betriebes während der Kriegsdauer wurde vom Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, vom Reichsminister für Bewaffnung und Munition, vom Oberkommando des Heeres und der Rüstungsinspektion K ö l n befürwortet.

Ich habe dem Vermögensamt am 30.9.1942 mitgeteilt, dass ich gegen die Verpachtung des Betriebes keine Bedenken habe. Die Prüfung, ob Julius oder Sonnleitner oder wer sonst als Bewerber zuzulassen ist, kann daher bis Kriegsende zurückgestellt werden.

Der Vorgang wird seit 30. September 1942 vom Vermögensamt bearbeitet.

M. G. Winkler

St. G. W. N. - 278 f/41

10

St.S. IV M - 278 e/41.

Prag, den 27. Oktober 1942.

os
27. X. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Winkler.

Gruppe Wirtschaft
Entjudungsreferat
Nr.II/1 Jd 4385/42.

Prag, 8.Mai 1942.
Senat.

11

Herrn
Oberreg. Rat Dr. G i e s
im Hause .

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 11. MAI 1942

Betr.: Fa. Brüder VEIT, Prag X.

Das mir überlassene Schreiben des Bewerbers JULIUS, Prag,
reiche ich anliegend zurück und bemerke dazu folgendes :

- 1) Der Bewerber BARTA ist auf meine Veranlassung
bereits seit längerer Zeit zurückgetreten;
- 2) Wegen der angeblichen Verfehlung des Bewerbers
SONNLEITNER, mit dessen Bewerbung sich inzwischen
die Parteiverbindungsstelle einverstanden erklärt
hat, habe ich den Verwalter des Unternehmens,
Reindl, vernommen. Ich werde zur Aufklärung eine
Anfrage an den Sicherheitsdienst richten.
- 3) Mit JULIUS hat mein Sachbearbeiter zur Klärung
des fachlichen Nachweises und des Kapitalnach-
weises, die J. bisher nicht erbracht hat, verhandelt.

COBET

Stinck

Anlage. ✓

*2. 8.
Zur. am 30. V. 1942 bei dieser
Anlage.*

lc 28/5.42.

Wiedergeblegt am 27.6.42
47.7.42

St. G. IV M-3752/42

K. Julius
Prag VII
Winzerstr. 10.

4385/4

+ 12

Prag, den 24. April 1942

Herrn
SS-Obersturmbannführer
Oberreg.-Rat Dr. G i e s s
beim Herrn Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren

Einschreiben !

29. APR. 1942 (M)

Prag IV

Czernin - Palais

Eing. 28. APR. 1942

Sehr geehrter Herr Oberreg. Rat !

Im Anschluss an meine vorangegangenen Eingaben an Sie in meiner Bewerbungsangelegenheit betreffend die Firma Brüder Veit, Prag Karolinental gestatte ich mir nochmals, an Sie eine Bitte zu richten. Ich bediene mich hierzu des schriftlichen Weges, da es mir nicht gelungen war, eine persönliche Unterredung mit Ihnen herbeiführen zu können. Ich hatte Herrn Obersturmbannführer Fuhrmann, sowie Sturmbannführer A. Naujocks, z. Zt. Berlin gebeten, mit Ihnen wegen meines Falles Fühlung nehmen zu wollen, weiss jedoch nicht, ob dies bei der knapp bemessenen Zeit der Kameraden bisher möglich gewesen ist.

Ich bin von der Kreiswirtschaftsberatung in der Kampa, Pg. Essler vorge-laden worden, um weitere Einzelheiten über meine Aufabsichten zu berich-ten. Bei dieser Gelegenheit erklärte mir Pg. Essler, dass noch zwei sehr ernste Bewerber ausser mir für die Firma Veit vorhanden seien. Diese beiden Bewerber sind:

1. der Ihnen in meinen früheren Eingaben bereits bekanntgegebene Herr B a r t a, von welchem ich gleichfalls bereits erklärte, dass er schon einen grösseren arisierten Betrieb sein eigen nennt und es doch gerecht wäre, wenn andere Bewerber, wie ich in diesem Falle bzgl. der Firma Veit, berücksichtigt werden müssten, sodass nicht ein Inter-essent wie Herr Barta noch einen weiteren Betrieb erwerben kann.
2. Herr Sonnleitner. In diesem Falle, nachdem mir der Ernst gerade die-ses Bewerbers seitens des Herrn Kreiswirtschaftsberaters, Pg. Essler, besonders hervorgehoben wurde, habe ich mich nunmehr an den Treuhän-der der Firma Veit, Herrn Ing. Robert Reindl, wohnhaft Prag XIX, Raabestr. 14 gewandt.- Die Erklärungen, welche ich von Herrn Ing. Reindl erhielt, die auch vor allen Dingen auf Herrn Sonnleitner bezug-nahmen, haben mich allerdings eines anderen belehrt. Wenn die geschil-derten Tatbestände auf Wahrheit beruhen, was ich annehmen muss, da es mir nicht erklärlich wäre, wenn mir der Treuhänder Sachen mitteil-en würde, die er nicht verantworten kann, wenn also auch nur ein Teil hiervon Tatsache ist, dann dürfte meiner Ansicht nach Herr Sonn-leitner überhaupt nicht als Bewerber zugelassen werden.

Ich bitte Sie daher in diesem Falle, den Treuhänder zur Klärung des Falles vorladen lassen zu wollen, um seine Angaben erhärten zu können. Ich weise daraufhin, dass diese Angaben, für welche Herr Ing. Reindl behauptet, die notwendigen Unterlagen zu besitzen, so niederschmet-ternd sind, dass eine Uebergabe der Firma Veit an Herrn Sonnleitner

St. G. D. M-375 21/41

Ha

unweigerlich eine Nachuntersuchung nach sich ziehen wird. Da es nicht meine Angelegenheit, sondern die des Treuhänders Ing. Reindl ist, den Vorfall restlos zu klären, ich aber ein nunmehr allzu berechtigtes Interesse habe, auf eine solche Klärung zu drängen, wende ich mich an Sie, mit der höflichen Bitte, die Vorladung des Treuhänders, Ing. Robert Reindl veranlassen zu wollen.

Abschliessend erwähne ich noch, dass mir vorgewiesen wurde, mein Eigenkapital sei vielleicht zu wenig, um die Firma Veit zu erwerben. Ich habe mir in der Zwischenzeit genügend Privatkapital gesichert, sodass ich einen Reichskredit nicht mehr in Anspruch zu nehmen brauche, dieses Privatkapital wird mir noch dazu zinslos gegeben, sodass eine Belastung für mich kaum in Erscheinung tritt.

Für Ihre freundlichen Bemühungen danke ich Ihnen im Voraus und sehe einer freundlichen Erledigung raschenst gern entgegen.

Heil Hitler !

Wipacj

*L. G.
Lerns Kapfermann
mit der Bitte um Stellungnahme
überwacht.*

28/4.42.

73562



GRUPPE WIRTSCHAFT
Entjudungsreferat
II/1 Jd - 25034/41.

Prag, den 24. Dezember 1941.
Senat.

93
Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 5. JAN. 1942

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s,
im H a u s e.

Betr.: Bewerbung des Kurt JULIUS um die Fa. Brüder VEIT in
PRAG.

Für obengenanntes Unternehmen wurde bisher Karl
B a r t a, Prag-Podol, als Bewerber zugelassen. Barta hat
zwar bereits die Gamaschennäherei G u b a t in Prag entju-
det. Es handelt sich jedoch bei der Fa. Gubat um ein kleine-
res Unternehmen, das der Zuständigkeit des Oberlandrats un-
tersteht.

B a r t a ist Frontkämpfer, er wurde an der Front
verwundet. Für ihn haben sich besonders die Parteistellen
eingesetzt. Ich stelle noch Erhebungen an, ob mit Rücksicht
darauf, daß Barta bereits ein Unternehmen bekommen hat, die
Zulassung zurückgenommen werden soll.

J u l i u s wurde am 19.6.1941 aufgefordert, die not-
wendigen Unterlagen :

- 1.) Politische Unbedenklichkeitsbescheinigung
der zuständigen Kreisleitung,
- 2.) fachlichen Befähigungsnachweis der zuständigen
Industrie- und Handelskammer,
- 3.) Angaben über das zur Verfügung stehende
Kapital, getrennt nach Eigen- und Leihkapital,

einzureichen. Dieser Aufforderung ist er bisher nicht nach-
gekommen. Ich habe Julius nochmals zur Einreichung dieser
Unterlagen aufgefordert.

I. V. d. Referatsleiters:

4. 5.
Lec. am 5. 12. 1941 bei dem
Unterzeichner. 4. 5. 42
Lfd. Nr. 25034/41

G. J. M.

Wangarm am 6. 1. 42 an II/1 Jd.

8/1. 42. St. G. J. M. - 2786/41

14

20. XI. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Markes.

In Sachen Treuhänder Oswald Tobisch in Trebnitz bitte
ich erneut um eine abschließende Mitteilung über den
Stand der Angelegenheit.



58287

2.) Wv. am 19.12.1942 bei dem Unterzeichner.
Wiedernorgelegt am 19.12.42

10.

Eingegangen beim 5. XI. 1942
Abteilung II

Gruppe Ernährung und Landwirtschaft

Prag, den 2. NOV. 1942

II/2 -

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 2. DEZ. 1942
Über

Vertraulich!

*W.A.
Sklenář
Telefonieren*

den Herrn Abteilungsleiter II
dem Herrn Staatssekretär
vorgelegt.

1. XII. 42

*1487/42
L. J. Lang*

Betrifft: Treuhänder Oswald Tobisch in Trebnitz.

Bezug: Schreiben vom 18. September 1942 -
- St.S. IV M - 282 c/41 -

Weil die Ermittlungen in Sachen Tobisch noch nicht abgeschlossen sind, kann ein abschliessender Bericht mit der Stellungnahme zu der Eingabe des Tobisch vom 11. Dezember 1941 noch nicht erstattet werden. Der jetzt erstattete Bericht des Sicherheitsdienstes hat folgenden Wortlaut:

T. diente acht Jahre in der österreichischen Armee und war während des ersten Weltkrieges Rechnungsunteroffizier. Nach der Entlassung lebte T. in der Steiermark, verheiratete sich dort und erwarb die österreichische Staatsangehörigkeit. Über seine damalige Tätigkeit in der Steiermark konnte nichts in Erfahrung gebracht werden. Nach Errichtung der tschecho-slowakischen Republik kam T. nach Teplitz-Schönau, wo er in der Export-Organisation der staatlich autorisierten Radium-Chema, St. Joachimsthal als Vertreter im In- und Ausland tätig war. Trotzdem der Geschäftsgang gut, dementsprechend auch sein Einkommen war, lebte T. dauernd ohne Barmittel, da er unter Taschenpfändung gestanden haben soll. Im Jahre 1936 leistete T. auch den Offenbarungseid. Trotzdem gelang es T. innerhalb von 3 Jahren eine

Anzahl

12287

St. S. IV M - 282 e/41

15a

Anzahl Felder zwischen Trebnitz und Dlaschkowitz aufzukaufen, die er mit Überpreisen bar bezahlte. Hier richtete er dann eine ausgedehnte Obstanlage und Baumschule ein, liess aber den ganzen Besitz auf den Namen seiner Tochter, die damals noch ein Kind war, eintragen. 1939 begann dann sein wirtschaftlicher Aufstieg. Er erwarb zunächst im Arisierungsweg das Geschäft des Juden Robert Flor in Trebnitz und betreibt seitdem dort einen Getreidegrosshandel, dessen Sitz vor kurzem nach Raudnitz verlegt wurde. T. gründete ferner in Trebnitz eine Kohlenhandlung, wodurch er dem einzigen dort lebenden deutschen Kohlenhändler empfindliche Konkurrenz macht. Seinen Grundbesitz konnte er vor kurzem durch Zukauf aus der Dlaschkowitzer Pfarre vergrössern. Ausserdem gelang es T., eine grosse Zahl von Treuhandstellen in Raudnitz, Schlan, Prag und vor allem in Chrudim zu erlangen.

Bis zum Jahre 1938 ist T. in politischer Beziehung in keiner Weise in Erscheinung getreten. Er galt vielmehr als politisch desinteressiert und hatte nur für geschäftliche Dinge Interesse. T. soll, auch heute noch, freundschaftlichen Verkehr mit Tschechen und gegenwärtig noch beschäftigten Juden pflegen. Nach dem Anschluss der Ostmark erhielt T. die Reichsangehörigkeit und wurde in die AO der NSDAP aufgenommen. 1939 trat er dann dem NSKK, der DAF und dem NSRKB bei.

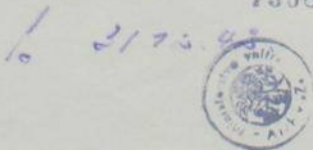
Nach einer hier vorliegenden, ungeprüften Meldung hat vor kurzem bei T. eine Hausdurchsuchung durch die Geheime Staatspolizei stattgefunden. Dabei sollen in grösserem Umfange kriegsbewirtschaftete Waren beschlagnahmt worden sein. Ob deshalb gegen T. ein Strafverfahren anhängig gemacht wurde, konnte noch nicht festgestellt werden. Die Ermittlungen hierüber laufen noch. Nach Abschluss derselben wird unaufgefordert nachberichtet.

Auf Grund dieses Berichts habe ich bei der Geheimen Staatspolizei eine Rückfrage gehalten.

F. Schmidt

Eintrag

73581



Elster.

A b s c h r i f t

3127 16

St.S. IV M - 282 c/41.

Prag, den 18. September 1942.

Herrn Markes.

In Sachen Treuhänder Oswald Tobisch in Trebnitz bitte
ich um eine abschließende Mitteilung über den Stand
der Angelegenheit.

gez. G i e s

Prag, den 18. September 1942.

17

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

2
18. IX. 1942
Herrn Markes.

In Sachen Treuhänder Oswald Tobisch in Trebnitz bitte
ich um eine abschließende Mitteilung über den Stand
der Angelegenheit.



28287

2.) Wv. am 18.^{11.}~~10.~~ 1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedergelegt am ^{18.11.42}~~18.10.42~~

h

Am



117

Widened

Lehrstuhlveränderung in Ha

Kyfr. v. 16/12, 42 St. G. wird mit
dem Pflichtkurs vorgelagt
werden, der 3 große Abtandhündel
darin zu führen sind.
St. G. Malzer 1/2

12/6. 42

Schluss

U
23. III. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Markes.

In Sachen Treuhänder Oswald Tobisch in Trebnitz beziehe ich mich auf die dort. Zuschrift vom 18.v.Mts. - Zeichen Nr. II/2-6 Pardubitz 7 und bitte um eine weitere Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.



- 2) Wv. am 22.⁵.4.1942 bei dem Unterzeichner.

37287

(Siebdruckgelegt am ~~11.4.42~~

26.5.42

h.

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag den 18 FEB. 1942

20

Nr. II/2-6 Pardubitz 7.

Es wird gebeten, dieses Geschäftssetzchen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberkasse

Wolkparafasienfonto Nr. 98.500 und Girofonto
der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

Dato des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 20 FEB. 1942

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s s
im Hause.

Betr.: Treuhänder Oswald Tobisch in Trebnitz.
Bezug: Schreiben vom 16.XII.1941 - St.S.IV-282/41.

Das Untersuchungsverfahren gegen Tobisch schwebt noch. Sobald die Ermitt-
lungen abgeschlossen sind, werde ich weiter berichten.

27887

Im Auftrag:

W. Weber

St. S. IV/M-27887/41

21

Gruppe Wirtschaft.
Entjudungsreferat.

Prag, 20. Dezember 1941.
Senat.

Nr. II/1Ja- 25039/41.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 22. DEZ. 1941

An das
Büro des Herrn Staatssekretärs,
zu Hd. von Herrn Dr. Gies,
im Hause.

Betr.: Entjudung der Firmen Emil Salus und Brüder Witz,
in Chrudim, durch Oswald Tobisch, Trebnitz.
Zum Schreiben vom 16. Dezember 1941,
St.S.IV M - 282/41.

Ich habe Ihr Schreiben mit Anlagen an die Gruppe II/2
zuständigkeitshalber weitergeleitet. Sie erhalten von
dort unmittelbar Bericht.

1941
Jofmann.

2
Dre. aus St. S. 2. 7942 bei dem
Anlagen sind.

1. 20/12.41

Vorgang wurde am 16.12 an O.R.R. Jofmann abgeh. [Signature]

St. S. IV M - 282 a/41

22

Gruppe Wirtschaft.
Entjudungsreferat.
Nr-II/1Jd- 3034/42.

Prag, 24. März 1942.
Senat.

Büro des Staatssekretärs
für den Bereich
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 28. MRZ. 1942

An die
Kanzlei des Herrn Staatssekretärs,
im Hause,

zur gefl. Kenntnisnahme. Auf die Anweisung vom 17.3.1942,
St.S.IV M-283 b/41 nehme ich Bezug.

Ein Aktenheft reiche ich zurück.

J. J. J. J. J.

St. S. IV M-283 b/41
17.3.42



SECRET

Umgebung vom 17.3.42 R. f.
an J. J. J. J. J.

St. S. IV M-283c/41

22a
Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Abschrift!

Prag, den 24. März 1942.
Senat.

Nr.

II/111. 3034/42.
Es wird gebeten, die in diesem Schreiben und in dem
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Frau
Erna Beck,
Proßnitz,
Schützenring 19.

Auf Ihr an den Herrn Staatssekretär gerichtetes Schreiben vom 13. Dezember 1941 teile ich mit, daß im Hinblick auf die knappe Materiallage und die Übersetzung des Schneidergewerbes in Proßnitz vorläufig keine Möglichkeit besteht, Ihnen eine Gewerbeberechtigung zu erteilen.

Da Sie nach Ihrem Schreiben vom 14.3.1942 in ungekündigter Stellung bei der Firma Wolf & Pollak sind, stelle ich Ihnen anheim, Ihre Gehaltsansprüche auf dem Rechtswege gegen die Firmeninhaber geltend zu machen. Auf den Bezug Ihrer Bezüge als Angestellte der Firma hatten Sie während der Dauer Ihrer Treuhänderschaft keinen Anspruch.

Im Auftrage:
gez. Dr. Hofmann.



73611

St.S.IV M - 283/41.

Prag, den 16. Dezember 1941.

25

18. DEZ. 1941

mw

II/1 Jd 25033/41

Büro des Staatssekretärs
für die Reichsprotektion
in Böhmen und Mähren.
Eing.: - 5. JAN. 1942

G.R. mit 1 Anlage
Herrn Hofmann

unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlage zur
Kenntnis und Stellungnahme übersandt.

Handwritten signature

GRUPPE WIRTSCHAFT
Entjudungsreferat
II/1 Jd - 25033/41.

Prag, den 2. Januar 1942.
Senat.

Herrn
Oberregierungsrat Dr. G i e s
im Hause.

Erna BECK erhielt bei der Entjudung der Fa. WOLF & POLLAK in
PROSSNITZ eine Abfindung von RM 3000.--.

Abschrift der Eingabe an den Herrn Staatssekretär vom 13.2.
1941 habe ich dem Herrn Oberlandrat in OLMÜTZ zur Stellung-
nahme übersandt. Nach Eingang der Antwort werde ich den Be-
richt ergänzen.

1 Anlage.

*Entl. am 5. d. 1942 bei dem
Unterzeichner*

Hofmann

h. 5/1.42.

- 570/30 -

St. S. IV M - 283/41

Erna Beck,
Prossnitz,
Schützenring 19.

24

Prossnitz, am 13. Dezember 1941.

Betrifft: Bitte um
Beistand.

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 15. DEZ 1941

An den

SS Obergruppenführer u. Staatssekretär

Karl Hermann Frank,

P r a g .

Ich sende voraus, dass ich seit 15. März 1940 bereits Staatszugehörige des Deutschen Reiches bin und ab 12. Mai 1939 Mitglied d. N. S. D. A. P., Ortsgruppe Prossnitz, geb. 18./6. 1904 in Prossnitz, zuständig nach Fulnek, Gau Ost-Sudetenland, ledig, vom Beruf Manipulantin der Herrenkonfektion, Ab 1. Jänner 1940 bis zum 24. Oktober 1941, wurde ich durch den Herrn Reichsprotector mit der Treuhandschaft der Fa. Wolf & Pollak, Kleiderfabrik in Prossnitz, betraut. Obzwar ledig, habe ich in meiner Fürsorge meine alte und kranke Mutter.

Meine seinerzeitigen Bemühungen um die Erlangung des Geschäftsanteiles in der Fa. Wolf & Pollak, im Arisierungsweg, wurden mangels an Kapital erfolglos und ich wurde von dem Bewerb ausgeschaltet.

Ich entschloss mich daher mit meinem Sparpfennig mir eigene Existenz zu gründen und in Anbetracht meiner kaufmännischen und technischen Fachkenntnissen, nach 21jähriger Praxis, eine kleine fabrikmässige Kleidererzeugung zu erichten.

Obzwar mir die Ueberlassung eines stillgelegten, jüdischen Gewerbescheines von dem Vorstand der Wirtschaftsabteilung des Oberlandratsamtes in Olmütz, zugesagt wurde, erhielt ich bis zur Stunde keine Erledigung, welche Tatsache bei neuerlicher, persönlicher Vorsprache hiemit begründet wurde, dass sämtliche Gewerbescheine der hiesigen Konfektionsbranche überprüft werden und ich erst Mitte Jänner 1942 den Bescheid erhalten kann. Es wurde mir jedoch nicht zugesichert, dass ich mit günstiger Erledigung rechnen kann.

Auf diese Art und Weise werde ich trotz der Tatsache,

b. w.

II 111 45033/41

St. G. v. M. - 283/41

25

dass ich 20 Jahre bei der jüdischen Firma hungern musste
und mein Deutschtum nie verleugnet habe, vor eine sehr pein-
liche Situation gestellt, da ich nach der ersten Zusage des
Vorstandes der Wirtschaftsabteilung des Oberlandrates in Ol-
mütz, die nötigen Massnahmen hinsichtlich des zu errichtenden
Unternehmens getroffen habe und auch schon teilweise meinen
Sparpfennig investierte.

Ueber Anrathung meiner Freunde, erlaube ich mir Ihnen,
Hochgeehrter Herr Staatssekretär, meine Sorgen vorzubringen
und Sie im Rahmen der Möglichkeit um Ihre Unterstützung zu
bitten.

Ich danke Ihnen für Ihr Wohlwollen und verbleibe mit

Heil Hitler!

Emmer Beck

Eingeschrieben.